

Katharina Schaaf wird heute 75 Jahre alt

Reimen wurde ihr in die Wiege gelegt

650 Gedichte hat sie geschrieben – Seit 25 Jahren bereichert sie die Lokalseiten der RZ

In der Sitzecke ihres gemütlichen Wohnzimmers hat sie ihren festen „Dichterplatz“. Hier entstehen die humorgespickten, zuweilen aber auch zum Nachdenken anregenden Verse der Katharina Schaaf. Heute wird sie 75 Jahre jung, denn von Alter, vom Nachlassen ihrer Schaffenskraft kann keine Rede sein.

Katharina Schaaf feiert aber noch ein Jubiläum: Seit 25 Jahren veröffentlicht sie regelmäßig ihre Mundart-Gedichte auf den Lokalseiten der Rhein-Zeitung. Längst ist ihr Name ein Begriff bei den Lesern, auch bei denen, die keine echten Schängel sind. Dicke Aktenordner sprechen vom Fleiß und Einfallsreichtum der Jubilarin. Mehr als 650 Gedichte hat sie geschrieben.

Seit 14 Jahren wohnt sie mit ihrem Mann Rudolf in Eitelborn. Im Herzen aber ist sie Koblenzerin geblieben. Ihre Wiege stand in Metternich – genauer am „Rohrerhof“. Eine ziemlich abgenutzte Wiege, sagt sie, denn sie wurde als zehnter Sproß der Familie Dott hineingelegt. Die Kinderjahre der kleinen Katharina waren ernste Zeiten, doch bei den Dotts wurden sie mit gegenseitiger Unterstützung und einem guten Schuß Humor bewältigt.

Vor Katharinas Geburt war im Sommer 1914 das neunte Kind der Familie gestorben, ein Junge, der liebevoll Schängel genannt wurde. Die Erinnerung an ihn blieb wach und zog sich durch Katharinas Kindheit. „Noch heute belebt das Schängelche meine poetischen Gedanken“, sagt die Jubilarin.

Weil sie das zehnte Kind der Familie war, gratulierte sogar Kaiser Wilhelm II. zu ihrer Geburt. „Das brachte mir daheim den Namen 'Kaiserwatz' ein.“ Die Eltern hätten ihre aufgeweckte Jüngste gerne



Katharina Schaaf wird heute 75 Jahre alt.

auf eine höhere Schule geschickt. Doch das Geld fehlte, und es sollten ja auch alle Kinder gleichbehandelt werden. Köchin oder Sekretärin hätte sie werden wollen. Stattdessen half sie während des Sommers ihrer zweitältesten Schwester in der Burgschenke auf Burg Liebenstein bei Kamp-Bornhofen. „Im Winter gab es daheim genug zu tun.“

1937 heiratete sie Georg Burckard und zog mit ihm nach Bonn. Die Tochter Anneliese kam zur Welt. Ehemann Georg starb während des Zweiten Weltkriegs, die Koblenzerin kehrte in ihre Heimat zurück

und heiratete 1946 Rudolf Schaaf. Tochter Beate stellte sich ein. Mittlerweile gehören zur Familie neben den beiden Töchtern zwei Schwiegersöhne, fünf Enkel und ein Urenkel.

Das Dichten wurde Katharina in die (abgeschabte) Wiege gelegt. Schon als Kind machte sie ihre Verse sowohl in Hochdeutsch als in Mundart. „Die Ader habe ich vom Vater, den Humor von der Mutter.“

Katharina Schaaf ist eine große Bewunderin der Koblenzer Mundartdichterin Josefine Moos. 1965 machte sie ein Gedicht auf sie. Ermutigt von ihrem Cousin Philipp Dott, einem in Koblenz bekannten Maler, reichte sie die Verse der Lokalredaktion zur Veröffentlichung ein. „Ich war ganz schön aufgeregt, als ich mit meinem Gedicht in der Hand vor dem damaligen Lokalchef Karl Oster stand“, erinnert sie sich. Das Gedicht, zu dem Cousin Philipp noch ein Portrait von Josefine Moos malte, wurde angenommen, und von da an haben die Reime der Mundartdichterin einen festen Platz in der RZ. „Bei so manch einem aktuellen Thema, das mich anspricht, rumort es in mir, bis ich mich niedersetze und schreibe.“ Die Verse drängen dann geradezu aus ihr heraus. Etwas schwieriger ist es bei „Auftragssachen“. „Da muß ich mich erst mal ins Thema hineinver tiefen.“ Auch für ihre Wahlheimat Eitelborn hat sie ein Lied geschrieben, das begeistert aufgenommen wurde.

Und was wünscht sich Katharina Schaaf an ihrem Geburtstag: „Daß ich gesund bleibe und einen klaren Kopf behalte.“ Und alle, die die Mundartdichterin kennen und mögen, schließen sich diesem Wunsch an.

Renate Holbach

*Zweifach-Jubiläum am 29.11.90
75. Geburtstag und 25 Jahre Rhein-Zeitung*